

Titel erneut erlangt: Fairtrade-Stadt Vaihingen

Seit zehn Jahren gehört die Stadt unterm Kaltenstein dem internationalen Netzwerk an. Weitere Kooperationspartner sind stets willkommen.

VON SABINE RÜCKER

VAIHINGEN. Das ist kein Titel, den man einmal bekommt und damit hat sich's. Nein, der Titel „Fairtrade-Stadt“ muss immer wieder neu erarbeitet werden, in der Regel im Abstand von zwei Jahren. Umso größer die Freude bei den Akteuren, dass es jetzt wieder geklappt hat und Vaihingen sich nach eingehender Prüfung durch den gemeinnützigen Verein Trans-Fair nach wie vor Fairtrade-Stadt nennen darf.

Schon im Juli war klar, dass Vaihingen die fünf Kriterien der Fairtrade-Towns-Kampagne erfüllt und den Titel die kommenden zwei Jahre tragen darf. Die Urkunde kam Ende Oktober und am Montag wurde die Fairtrade-Stadt-Flagge vor dem Rathaus gehisst.

Zwei Aspekte konnte Oberbürgermeister Uwe Skrzypek bei dieser Titelerneuerung ausmachen: zum einen die Freude, zum anderen, dass es sinnvoll sei. „Schön ist es, wenn beides zusammenpasst“, so Skrzypek. Ein Nachhaltigkeitskriterium sei auch der soziale Zusammenhalt, global gesehen. „Helfen Sie mit! Kaufen Sie bewusst ein – viele Einzelhändler in Vaihingen und den Teilorten bieten fair gesiegelte Produkte an“, heißt es auf der Homepage der Stadt, auf der sich auch Einkaufsführer und weitere Informationen finden.

„Es ist wichtig, das Thema fairen Handel in die Bevölkerung zu bringen.“

Viola Sternberger von der Lokalen Agenda-Gruppe Fairtrade

Seit 38 Jahren gibt es in Vaihingen den Weltladen und eine Mitarbeiterin hatte schließlich die Idee für eine Lokale Agenda-Gruppe Fairtrade-Stadt. 2011 wurde eine Gruppe gebildet und im Oktober 2012 erhielt Vaihingen zum ersten Mal das Zertifikat. Damit war Vaihingen laut der Homepage von fairtrade-towns.de die 101. Fairtrade-Stadt Deutschlands. Mittlerweile haben sich, Stand Montag, bundesweit 813 Kommunen angeschlossen. Vor zehn Jahren erhielt Vaihingen von dem gemeinnützigen



Die Fahne „Wir sind Fairtrade-Stadt“ wird gehisst, mit dabei die Vertreter der Lokale Agenda-Gruppe Fairtrade mit (von rechts) Anette Leitz, Susanne Gerds, Eugen Schütz und Viola Sternberger (links) sowie Vaihingens Oberbürgermeister Uwe Skrzypek. Foto: Rücker

Verein Fairtrade Deutschland also erstmalig die Auszeichnung für ihr Engagement zum fairen Handel, für die sie nachweislich fünf Kriterien erfüllen musste. Der Oberbürgermeister und der Gemeinderat trinken fair gehandelten Kaffee und halten die Unterstützung des fairen Handels in einem Rats-

beschluss fest, eine Steuerungsgruppe koordiniert alle Aktivitäten, in Geschäften und gastronomischen Betrieben werden Produkte aus fairem Handel angeboten, die Zivilgesellschaft leistet Bildungsarbeit und die lokalen Medien berichten über die Aktivitäten vor Ort. Das Engagement in Fairtrade-

Towns ist vielfältig: In Vaihingen sind das faire Frühstück, der digitale faire Einkaufsführer auf der städtischen Website und der Kauf von Fairtrade-Sportbällen für Schul- und Vereinssport nur einige Beispiele erfolgreicher Projekte in den letzten Jahren. „Unsere Liste der Kooperationspartner

ist nicht in Beton gegossen, jeder, der möchte, darf sich gerne bei uns melden“, sagt Viola Sternberger, Leiterin der Vaihinger Steuerungsgruppe, Kontakt per E-Mail an laden@weltladen-vaihingen.de.

Die Fairtrade-Towns-Kampagne bietet Vaihingen auch konkrete Handlungsoptionen zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nation, die 2015 verabschiedet wurden. Unter dem Motto „global denken, lokal handeln“ leistet die Enzstadt mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag.

Ein bedeutender Aspekt sei, Arbeitsplätze in Ländern des globalen Südens zu schaffen, sagt Anette Leitz von der Agenda-Gruppe. Und vor allem, dass diese fair bezahlt werden, ergänzt Agenda-Kollege Eugen Schütz. In Vaihingen sei zum Beispiel der Handel ganz gut beteiligt sowie unter anderem die Schulen der Kernstadt und die Kirchen der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen. Mit drei teilnehmenden Gastronomen habe man hier jedoch nur das Minimalkriterium erfüllt, dabei müssen diese nur zwei fair gehandelte Produkte anbieten, ermuntert Leitz potenzielle Mitmacher.

Im kommenden Jahr soll das zehnjährige Jubiläum der Fairtrade-Stadt Vaihingen mit einem fairen Frühstück gefeiert werden.

„Es ist wichtig, das Thema fairen Handel in die Bevölkerung zu bringen“, sagt Viola Sternberger. Und mit Blick zum Oberbürgermeister verkündet sie, dass es Städte wie Ditzingen und Ludwigsburg gebe, die sich den fairen Handel und ihren diesbezüglichen Titel ganz groß und von oben her auf die Fahnen schrieben. „Das würden wir uns auch wünschen“, betont Sternberger.

OB Skrzypek nimmt den ihm zugespielten Ball auf und macht umgehend Nägel mit Köpfen: Wie es gleich mit einem anschließenden Treffen aussehe? Es gehe ja um die praktischen Dinge. Bei so viel Spontaneität müssen die Agenda-Vertreter allerdings abwinken, aber die Modalitäten für eine Terminvereinbarung wurden gleich vor Ort geklärt.

▪ Weitere Infos unter www.fairtrade-towns.de und unter <https://www.vaihingen.de/leben-wohnen/einkaufen-maerkte/fairtrade>.